

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 32.

Neuenbürg, Samstag den 26. Februar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bzw. Befuhr der pro 1. April 1898/99 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreich-Verhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart	Bedarf cbm.
I. Am Mittwoch den 2. März 1898, morgens 7 1/2 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg bis Langenalb (Wargzeller Straße)	Neuenbürg	Porphyrschotter ab Bahnhof Neuenbürg	1 Waggon
	Gräfenhausen	Porphyrschotter ab Bahnhof Neuenbürg	3 "
	Arnbach	Porphyrschotter Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	7 "
		Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	10 "
	Schwann	Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	2 "
	Conweiler	beagl.	5 "
von Schwann nach Herrenalb	Schwann	blauer Muschelskalf	3 cbm
	Conweiler	do.	23 "
	Feldbrennach	do.	24 "
	Neusoh	do.	14 "
	Rothenhof	do.	6 "
von Schwann nach Dennach	Schwann	do.	40 "
	Dennach	do.	12 "
von Schwann nach Feldbrennach	Schwann	blauer Muschelskalf	12 "
	Feldbrennach	do.	10 "
von Schwann nach Elmendingen	Schwann	do.	10 "
	Ottenhausen	Kalksteine vom Frohnberg	10 "
	Oberniefelsbach	" von Niefelsbach	26 "
	Unterniefelsbach	" vom Frohnberg	20 "
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach	Arnbach	blauer Muschelskalf	50 "
	Ottenhausen	do.	21 "
Niefelsbach		do.	21 "
vom Niegertswasen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	do.	21 "
vom Niegertswasen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	do.	40 "
von Neuenbürg nach Birkenfeld	Gräfenhausen	do.	42 "
	Birkenfeld	do.	99 "
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg	do.	19 "
	Waldbrennach	do.	33 "
		Sandsteine	12 "
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	blauer Muschelskalf	36 "
	Waldbrennach	do.	7 "
	Engelsbrand	do.	38 "
		Sandsteine	20 "
	Salmbach	blauer Muschelskalf	5 "
	Grunbach	do.	35 "
		Sandsteine	5 "
von Calmbach nach Wargzeller	Calmbach	blauer Muschelskalf	8 Waggon
		Porphyrschotter ab Bahnhof Calmbach	10 "

II. Am Mittwoch den 2. März 1898, mittags 12 1/2 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus

von Schwann nach Herrenalb	Neusoh	Sandsteine	20
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Todtliegendes	23
	Bernbach	do.	43

Den 18. Februar 1898.

Oberamtspflege:
Rübler.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. März d. J. mittags 12 Uhr werden auf dem Rathaus in Calmbach:

75 Baustangen II. Klasse aus Abt. II 4 Viehtrieb wegen nicht geleisteter Bezahlung wiederholt verkauft.

Dobel.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 3. März nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde (Klosterfelle) auf dem hiesigen Rathaus aus den Abteilungen Kompaniebuch 1. Großloh, Unterer Kleinloh, Fastwäuble, Zellmark und Waldenmaier:

60 Nm. buchene Scheiter,
116 " tannene Scheiter,
23 " buchene Prügel,
56 " tannene Prügel.

Den 25. Februar 1898.
Schultheißenamt.
Schuon.

Langenbrand.

Viehmarkt.

Montag den 28. Febr. d. J. Gemeinderat

Engelsbrand.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag 1. März, vormittags 10 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathaus hier vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Februar 1898.
Schultheißenamt.
Schable.

Privat-Anzeigen.

Enzthal.

Ein durchaus tüchtiger **Sägenfeiler**, welcher auch im Stande ist, kleinere Reparaturen im Sägewerk zu erledigen, kann sofort eintreten bei **Fr. Erhard, Sägewerksbesitzer.**

Wagnerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger **Junge** kann sofort oder später eintreten bei **Gottlob Vott, Wagner, Pforzheim.**

Für die Schultheißenämter empfiehlt **Formulare** zu An- und Abmeldung Militärpflichtiger, Auszüge aus der Rekrutierungsstammrolle **C. Mech.**

Neuenbürg, den 24. Februar 1898.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben

Emilie

sagen wir allen unsern besten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Reichle's Witwe



Wilh. Schneider,

Weingrosshandlung

Pforzheim, Erbprinzenstraße 10-12,

gegründet 1868.

Bedeutendes Lager in den besten Sorten

Badischer Weine,

Elsässer Weine,

Pfälzer Weine,

Rheinhessischer Weine

von M 35. — bis M 160. — pro 100 Liter. Besonders aufmerksam mache auf eine große Partie **1895er Marktgräfler** und **1895er Barnhalter**. **Ausländische Verschnittweine** verzollt franco hier von M 50. — pro 100 Liter an.

Absolute Garantie für Naturreinheit. Proben stehen gerne zu Diensten.

Keine
Ausverkauf-Waren!

M. Schneider,

Keine
Ausverkauf-Waren!

Ecke Marktplatz u. Schloßberg

Pforzheim.

Ecke Marktplatz u. Schloßberg

Anerkannt größte, beste u. unerreicht billigste Bezugsquelle

in

Kleiderstoffen,

Bettbarchenten, Bettfedern, Kältsch, Weißwaren,
Hosen- u. Schürzenzeugen, Hemden- u. Unterrockflanellen,
Gardinen, Tisch- und Bettdecken, Betttüchern, Burkins
und allen sonstigen Manufakturwaren.

Spezialität:

Schwarze Kaschmires u. schwarze gemusterte Kleiderstoffe

in kolossaler Auswahl und jeder Geschmacksrichtung von 60 S an per Meter

Feste Preise!

in nur reinwollenen bewährten Qualitäten!

Feste Preise!

Neuenbürg.

Bringe hiemit dem tit. Publikum von hier und Umgegend, für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison mein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten in:

Tuch, Buckskin, Cheviots

in empfehlenswerter Erinnerung. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Anzügen

bei pünktlichster und billigster Ausführung. Ferner gebe ich fertige Konfirmanden- und Kinder-Anzüge, sowie eine Partie **Arbeits-Kleider** zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Joh. Hiller,
Tuch- und Kleider-Geschäft.

NB. Tuch nicht bei mir gekaufte Stoffe werden pünktlichst verarbeitet

Italienische, Griechische und Spanische

Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- u. Medicinal-Weine, Kirschwasser, deutsche u. französische Cognacs, Punschessenzen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigsten Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

Weingrosshandlung.

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft,

Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gezeilt, laceriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoff.) Zürich.

Vorschuss-Verein Pforzheim,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

Des Rechnungs-Abchlusses wegen ist unser Geschäftszimmer am

Montag den 28. Februar

von nachmittags 1 Uhr ab

geschlossen.



Gentner's Schuh-Fett
(Thran - Fett)
in
roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schuhmarke Kaminsieger und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner in Goepplingen.

Ottenhausen.

8-9000 Stück

alte Ziegel

verkauft Freitag den 4. März, nachmittags 2 Uhr

Fr. Tischhauer s. Adler.

Formulare

zu

Schulgeld Einzugs-Register,
Schul-(Zeugnis-)Tabellen,
Schülerübergabebücher,
Schulversäumnis Abzüge-Register,
Regelten-Verzeichnisse,
Schulwochenbüchern,

letztere in gutem Einband, hält empfohlen

G. Neef.

Calmbach.

Verkauf.

Begzugs halber verkaufe sofort bis längstens Montag: 2 neue transportable Waschkessel und Futter-schneidmaschine; ein Gas-schneidzeug 1/4-2" u. sonst noch versch. Werkzeug. Hr. Hüfle, Mechaniker.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am Landesbistag, den 27. Februar. Predigt vorm. 10 Uhr (S. Hofe 11, 26-28; Lied Nr. 286): Dejan 114. Predigt nachm. 1 1/2 Uhr, Joh. 12, 35-38; Lied Nr. 327: Stadtvicar Vöblich.

Am Landesbistag Abendmahlfeier. **Mittwoch**, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr Bibelfunde.

Aus Stadt. 2

Neuenbürg
wälder umschlang
Jagd- und Tauberg
Band der Feier
Majestät unserer
Weise. Die Feier
Böllerchüsse eingeleit
den öffentlichen
Privathäusern
Kirchgang fand
in städtlichem Zug
unter Zugrundlegung
ermählten Textes
lasse dich nicht, du
haltlich umflossene
Um 1 Uhr mittags
des Gasthofs zur
der Stadt und Umge
zum Festessen.
sammlung gab Hr.
in trefflicher Rede
tonte, daß Seine W
ung am 6. Okt. 18
fassung des Landes
furcht und Frömmi
und Schwachen ein
dem Rechte allezeit
und die Stellung
Staats in unerhöht
trägen, die unser
begründeten, wahrz
haben gezeigt, daß
hast königliche Prog
und sein hohes Ver
gehalten habe. In
hervor, wie unser R
darein setze, mit sein
wie er die Anliegen
Fällen aufs wohlw
gelte, großes Unglück
im vorigen Somme
hilfe einzuleiten, v
Wilhelm mit dem D
Kaiser und seinem
liche Eintracht pfl
dem Wunsche, daß
Stern über unsere
doß unserem Wä
Regierung seines R
möge. Ja das a
hoch stimmte die F
Herr Forstrat Gra
zweiten Trinkspruch
die Königin Charlo
deren hohe Pfl
vieler Wohlthätigk
der Lage wäre, ein
Hingebung behätig
stimmte die Festv
hoch auf unsere
Anschluß daran w
Oberamtmann ein
Seine Majestät ab
geburtstagsfeier zu
hätten die hiesige
geselliger Vereinigu
Die hiesige Feuerwe
einem schneidigen
Kriegervereins, Her
zahlreich Erschienen
Niedertranzes, Her
fall und Begeister
spruch auf Seine
brachte. Herr Ober
das vom Kabinet
abends eingetroffen
Kenntnis der Ver
geisterung hervorri
„Seine Königl. M
Namens der dorig
höchst ihrem Geb
wünsche wohlwolle
und lassen für die
samkeit gnädigst d
geburtstagsfeier na
und den schönen
schönsten, von den
durchdrungenen B



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Febr. Uns Schwarzwälder umschlang heute mit R. Ar. Donau-, Jagst- und Taubergrund wieder das sympathische Band der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Königs in altgewohnter Weise. Die Feier wurde in der Frühe durch Böllerschüsse eingeleitet, bald auch zeigte sich an den öffentlichen Gebäuden wie an mehreren Privathäusern Flaggenschmuck. Der feierliche Kirchgang fand um 10 Uhr vom Rathaus aus in städtischem Zuge statt. Dekan Uhl hielt unter Zugrundelegung des von dem Könige selbst erwähnten Texteswort: 1. Mose 32:26: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, die inhaltlich umfassende und anregende Festpredigt. Um 1 Uhr mittags versammelten sich im Saale des Gasthofs zur „Sonne“ Beamte und Bürger der Stadt und Umgebung, etwa 60 an der Zahl, zum Festessen. Den Gefühlen der Versammlung gab Hr. Oberamtmann Pfeleiderer in trefflicher Rede Ausdruck: Der Redner betonte, daß Seine Majestät bei der Thronbesteigung am 6. Okt. 1891 gelobt haben, die Verfassung des Landes getreu zu wahren, Gottesfurcht und Frömmigkeit zu pflegen, den Armen und Schwachen ein warmer Freund und Helfer, dem Rechte allezeit ein eifriger Hüter zu sein und die Stellung als Regent eines deutschen Staats in unerschütterlicher Treue zu den Vertretern, die unser großes deutsches Vaterland begründeten, wahrzunehmen. Die letzten Jahre haben gezeigt, daß der Landesherr dieses wahrhaft königliche Programm in die That umgesetzt und sein hohes Versprechen furchtlos und treu gehalten habe. Insbesondere hob der Redner hervor, wie unser König seinen Ruhm und Stolz darin setze, mit seinem Volke im Frieden zu leben, wie er die Anliegen seiner Unterthanen in allen Fällen aufs wohlwollendste prüft und wo es gelte, großes Unglück, wie die Gewitterkatastrophe im vorigen Sommer zu lindern und Staats-hilfe einzuleiten, voranstrebt; ferner wie König Wilhelm mit dem Oberhaupt des Reiches, unserem Kaiser und seinem Haus eine wohlthunende herzliche Eintracht pflegt. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß auch künftighin ein glücklicher Stern über unserem Königshause walten und daß unserem Württemberger Volk die weise Regierung seines Königs lange erhalten bleiben möge. In das auf den König ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Herr Forstrat Graf v. Uxkull feierte in dem zweiten Trinkspruch in warmempfundnen Worten die Königin Charlotte als echte Landesmutter, deren hohe Pflichten sie als Protektorin so vieler Wohlthätigkeitsanstalten, die Redner in der Lage wäre, einzeln aufzuzählen, mit großer Hingebung beehätigt. Mit dankbaren Gefühlen stimmte die Festversammlung in das 3fache Hoch auf unsere Königin Charlotte ein. Im Anschluß daran wurde auf Anregung des Hrn. Oberamtmann ein Glückwunschtelegramm an Seine Majestät abgefaßt. Um die Königsgeburtstagsfeier zu einer bürgerlichen zu gestalten, hatten die hiesigen Vereine zu allgemeiner gefelliger Vereinigung auf den Abend eingeladen. Die hiesige Feuerwehrcapelle eröffnete dieselbe mit einem schneidigen Marsch; der Vorstand des Kriegervereins, Herr A. Bleyer, begrüßte die zahlreich Erschienenen, worauf der Dirigent des Siedertranges, Herr Schramm, einen mit Beifall und Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf Seine Majestät unsern König ausbrachte. Herr Oberamtmann Pfeleiderer brachte das vom Kabinett seiner Majestät des Königs abends eingetroffene Antwort-Telegramm zur Kenntnis der Versammlung, was jubelnde Begeisterung hervorrief. Das Telegramm lautet: „Seine Königliche Majestät haben die von Ihnen Namens der dortigen Festversammlung zu Allerhöchster ihrem Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche wohlwollend entgegenzunehmen geruht und lassen für die hiedurch beehätigte Aufmerksamkeit gnädig danken.“ — Unsere Königsgeburtstagsfeier nahm so unter Rede und Gesang und den schönen Weisen der Festkapelle den schönsten, von dem Geiste der Vaterlandsliebe durchdrungenen Verlauf.

Calw, 24. Febr. Pastor Kochat aus Vize-Seraing in Belgien hielt gestern abend im hiesigen Vereinshaus einen Vortrag über „die Evangelisation in Belgien.“ Der Redner sprach von schönen und geeigneten Erfolgen, welche dieses seit mehreren Jahrzehnten dort betriebene Evangelisationswerk aufzuweisen hat. Es zeigte sich dies namentlich in den neuerdings sehr zahlreichen Kirchen und Schulhausbauten, sowie in der Verbreitung der Bibel. Man will hiedurch das Volksleben in gute Bahnen leiten und durch Wort und Werk echtes geistiges Leben pflanzen und pflegen. Der Bibelverbreitung sei namentlich auch durch die Weltausstellung in Brüssel großer Vorschub geleistet worden. Da die Boten des Evangeliums in Belgien vornehmlich unter den dortigen Grubenarbeitern ihr Werk treiben, so hat Pastor Kochat seinen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag durch ca. 12 gut wirkende Lichtbilder aus dem Leben der Kohlenarbeiter veranschaulicht. Die eingegangenen Beiträge sind für das Evangelisationswerk in Belgien bestimmt.

Ebhausen, 21. Febr. Am Sonntag nachmittag versammelten sich im Gasthaus zum Waldhorn die Vorstände oder Vertreter, sowie weitere Mitglieder der verschiedenen Ortskriegervereine des Bezirks Nagold. Der Antrag, sämtliche Ortsvereine möchten sich zu einem Bezirksverband zusammenschließen, wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Ueber einen weiteren Vorschlag, betreffend die Gründung einer gemeinschaftlichen Sterbekasse für sämtliche Mitglieder von Kriegervereinen des Bezirks, erfolgte kein endgültiger Beschluß, vielmehr wurde der Gegenstand bis zu einem im Laufe dieses Sommers stattfindenden Bezirkskriegertag zurückgestellt. Am Schluß der Verhandlungen gedachte der Bezirksobmann des Gauverbandes, Herr Stephan Schauble von Nagold, der Fürsorge für den württembergischen Kriegerbund, welche der hohe Protektor desselben, König Wilhelm II., stets angedeihen lasse, und forderte die Anwesenden zu einem dreimaligen „Hoch“ auf denselben auf, in das die Versammlung mit Begeisterung einfiel. Die Verdienste, die sich der greise Ehrenpräsident des württemb. Kriegerbundes, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, um die Kriegervereinsache erworben, wurden von Herrn Oberförster Weith, Vorstand des Altensteiger Kriegervereins, gebührend gekennzeichnet. Das auf den Prinzen ausgebrachte „Hoch“ fand ebenfalls ein brausendes Echo bei allen Anwesenden.

Neuenbürg, 28. Febr. Dem heutigen Schweinemarkt wurden ca. 50 St. Milchschweine zugeführt, welche zu 21—24 1/2 Mark Abjag fanden.

Deutsches Reich.

Formlich im Galopp hat der Reichstag am Mittwoch das umfangreiche Extraordinarium des Militäretats und damit den letzteren überhaupt erledigt. Die meisten Etatspositionen passierten debattelos die zweite Lesung, die bei einzelnen Positionen entstandene Diskussion aber gestaltete sich kurz und unerheblich. Im Uebrigen gelangten die Forderungen des Extraordinariums fast durchgängig nach den Kommissionsvorschlägen, die wiederum nur eine unwesentliche Abschwächung der ursprünglichen Regierungsorderungen selbst bedeuteten, zur Annahme. Am Donnerstag hielt das Haus einen „Schwerinstag“ ab.

Berlin, 22. Februar. Ueber die Diätenzahlung an Reichstagsmitglieder tauchen in einzelnen Blättern immer wieder Nachrichten auf, nach denen möglicherweise solche Diäten künftig unter bestimmten Bedingungen — z. B. Aenderung des Reichswahlgesetzes usw. — gewährt werden würden. Wir möchten dem gegenüber daran erinnern, daß der Bundesrat im Juni 1897 die Resolution des Reichstages bezüglich der Diätenbewilligung abgelehnt und hievon dem Reichstage alsbald Kenntnis gegeben hat. Neuerdings hat sich weder das Reichsamt des Innern noch der Bundesrat mit dieser Frage beschäftigt. Im Reichstage selbst ist dieselbe bekanntlich auch nur vorübergehend

berührt worden, ohne daß es zur Beschlußfassung einer abermaligen Resolution gekommen wäre.

In der Budget-Kommission des Reichstages hat am Donnerstag die Beratung der Flotten-Vorlage begonnen. Damit tritt die alle übrigen Gegenstände der gegenwärtigen Session an politischer Bedeutung überragende Vorlage von neuem in den Vordergrund des öffentlichen Interesses.

Die Weiterreise der Kreuzer „Deutschland“ und „Sesion“ nach Ostasien vollzieht sich immer wieder unter Verzögerungen. So ist von den beiden Schiffen auch die Strecke Sylon-Singapore mit mehrtägiger Verzögerung gegenüber den ursprünglichen Dispositionen zurückgelegt worden. Am Mittwoch Nachmittag traf die „Sesion“ in Singapur ein, am nächsten Morgen langte dann auch die „Deutschland“ in dem genannten Hafen an, gefolgt von den ebenfalls auf der Fahrt nach China befindlichen russischen Kriegsschiffen „Sissoi Weliki“ und „Kavarin.“

Die durch die Blätter gehende Nachricht, daß Kapitän zur See Rosenbühl zum Gouverneur von Kiaotschau ernannt sei, ist nicht zutreffend. Der „Mar.-Pol. Korresp.“ zufolge ist noch keine Kabinetsordre darüber erschienen.

Jeder Zeitungsleser erinnert sich noch des peinlichen Vorfalles vom letzten Spätsommer, der zwischen dem Darmstädter und dem Karlsruher Hof, bezw. dem russischen Kaiser und dem Großherzog von Baden gespielt hat, indem die Anzeige eines Besuchs des letzteren in Darmstadt von dem Zaren mit einer derben Absage beantwortet wurde, welche dann in dem Hofbericht der Karlsruher Zeitung veröffentlicht wurde. Ohne Zweifel infolge des Eintretens des deutschen Kaisers für seinen Oheim, den Großherzog von Baden, hat aber der Zar durch die Ernennung eines eigenen Gesandten in Karlsruhe den peinlichen Vorfall wieder ausgeglichen, und nun ist auch das großh. hessische Paar letzter Tage in Karlsruhe gewesen, um dort einen Besuch abzustatten, und so wäre also Friede und Freundschaft wieder hergestellt.

Württemberg.

Mit Note des Königl. Staatsministeriums vom 22. Februar ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession, zur Einleitung der Beratung in der Ständeversammlung, zunächst der Kammer der Abgeordneten, zugegangen.

Unter den mannigfachen Schwierigkeiten, welche sich der Verfassungsrevision in Württemberg entgegenstellen, ist eine der schwerwiegendsten die sogenannte Paritätsfrage. Evangelisch kirchliche Kreise hatten schon vor Monaten verlangt, es sollten vier evangelische Prälaten in der Kammer der Standesherrn Platz finden und demgemäß auch zwei Vertreter der katholischen Kirche. Dieser Wunsch der evang. Landesynode wurde aber abgelehnt, es sollen nach dem Entwurf und den Kommissionsbeschlüssen nur 2 bzw. 1 Vertreter der beiden Kirchen in die I. Kammer kommen. Die Kommission hat aber auch beschlossen, statt der vorgeschlagenen 8 Mitglieder des ritterschaftlichen Adels nur 6 in die I. Kammer überzuführen. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Kammer der Standesherrn ist aber katholisch und da in nicht allzulanger Zeit auch sämtliche Prinzen des k. Hauses der katholischen Konfession angehören werden, so wird die katholische Mehrheit in der I. Kammer eine dauernde sein, wenn man nicht dem oben erwähnten Wunsch der evang. Landesynode Rechnung trägt. Hierzu ist aber weder die Volkspartei noch das Zentrum geneigt, und nun ergiebt sich in weiten evang. Volkskreisen die Forderung, es sei lieber ganz auf eine Verfassungsreform zu verzichten, die den Evangelischen ihre sichere Vertretung in der II. Kammer nehmen und dafür dem kath. Oberhaus die verfassungsgemäßen Rechte vermehren will, ohne vorher für Herstellung der Parität



in demselben Vorfrage getroffen zu haben; denn anarstisch der kath. Thronfolge könne und dürfe man auf die in unserer jetzigen Verfassung gegebenen evang. Garantien nicht verzichten, ohne daß in der neuen Verfassung für reichliche Kompensationen gesorgt würde. Derartige, konfessionell zugespitzte Forderungen fallen bei unserer evang. Landbevölkerung auf keimfähigen Boden.

Stuttgart, 24. Febr. In dem Befinden des Herrn Staatsministers der Finanzen Dr. v. Riecke ist, wie der „Schw. Merk.“ mitteilt, seit einigen Tagen ein nicht unbedenklicher Schwächezustand eingetreten. Doch ist die Hoffnung nicht aufzugeben, daß die Kräfte sich wieder heben und weitere Besserung eintrete.

Stuttgart. Die wertvolle Schmetterlings- und Käfersammlung des hier verstorbenen Fabrikanten J. Scheffele ist aus der Nachlassmasse für 1. 1200 Mk. verkauft worden. Während ein Teil hier bleibt, kommen andere Teile nach Berlin und Eßlingen. Die in einer langen Reihe von Jahren zusammengebrachte Sammlung enthielt u. A. in 389 versch. Arten Carabiden, 35 Goldkäfer in 4 versch. Arten (darunter 3 Goldbällas), 3700 württemb. Käfer in etwa 850 verschiedenen Sorten und etwa 1500 exotische Käfer in 567 verschiedenen Sorten. Es ist zu bedauern, daß die Sammlung nicht im Ganzen, etwa an ein Institut verkauft werden konnte.

In Stuttgart, wo schon seit längerer Zeit die Toximeter-Droschken eingeführt sind, die zuerst Berlin hatte, und die bekanntlich durch einen umlaufenden, von den Rädern getriebenen Zeiger den zurückgelegten Weg und die Toze angeben, so ist nun ein weiterer Schritt geschehen. Seit kurzem sind unter den Droschken auch sog. Automobile aufgestellt. Rotordroschken, mit Toximeter-Einrichtung versehen. Sie haben 4 Pferdekräfte und fahren in der Stadt in Trabgeschwindigkeit, außerhalb schneller; schon durch die keinem Pferd erreichbare Gleichmäßigkeit der Fortbewegung legen sie größere Strecken in kürzerer Zeit zurück. Die Toze ist die gleiche wie bei Pferdedroschken. Stuttgart ist die erste deutsche Stadt, die diese Neuerung eingeführt hat.

Cannstatt, 19. Febr. Aufsehen erregt die Konkursöffnung gegen den als flüchtig bezeichneten Goldwarenhändler Karl Holl, der als „Fabrikant“ die Spalten der illustrierten Zeitungen mit seinen Anzeigen füllte, bis die Gerichte ihm diese Bezeichnung unter Strafverfallung unterzogen. Der jetzt Flüchtige läßt neben 4 Kindern aus zwei Ehen eine Braut und einen betagten Vater hier zurück, der nun schon den zweiten Sohn auf gleiche Weise scheiden sehen mußte. (Hr. Holl sen. hat bekanntlich im Herbst 1896 in Neuenbürg einen Vortrag über Weinverbesserung gehalten. D. Red.)

Nürtingen, 20. Febr. Auf Veranlassung des hies. Gewerbevereins hielt der Sekretär des Verbands württembergischer Gewerbevereine, Dr. Trübinger aus Stuttgart, gestern in der Sonne einen Vortrag über das neue Handwerkergesetz. Nach einer warmen Begrüßungsansprache des Landtagsabgeordneten Gähler begann Redner, der zur Einleitung auf die Bedeutung des Gesetzes für den Handwerkerstand hinwies. Das Gesetz werde zwar nicht jeden befriedigen und es werden noch manche Wünsche übrig bleiben, es enthalte aber auch viel Gutes und werde, wenn richtig ausgelegt, auch viel Gutes wirken. Der Handwerker möge aber nicht von der Regierung zu viel erwarten, sondern selbst Hand anlegen; der Gesamtstand müsse seine Kraft zusammenfassen und seine Glieder müssen Schulter an Schulter für seine Existenz kämpfen. Die Förderung des korporierten Gewerbes sei auch die Idee des neuen Gesetzes. In überzeugender Weise führte sodann Kaufmann Gem. Rat Noz hierauf aus, daß das Hauptgewicht des Gesetzes in den Handwerkskammern liege, und daß es deshalb Pflicht aller Handwerker sei, sich dem Gewerbeverein anzuschließen. Diesen Ausführungen schlossen sich auch der Vorsitzende, sowie Stadtschultheiß Baur mit eindringlichen Worten an.

Mergentheim, 24. Febr. Leider wurde hier die Falschingskreuze durch einen bedauerlichen Unfall getrübt. Nachdem der Maskenumzug vorüber war, trieben sich einzelne Gruppen maskierter junger Leute in den Straßen und Häusern umher. Ein Partein schlug dabei einen 14-jährigen Realschüler mit der Britische so wuchtig in das linke Auge, daß dasselbe sofort auslief. Der bedauernde Junge, der in einigen Wochen konfirmiert werden soll, wurde in eine Augenklinik nach Würzburg verbracht.

Ausland.

Der Zola-Prozess.

Unter dem tosenden Beifall der Anwesenden, von Offizieren und Anhängern der berühmten Patrioten-Liga ist Zola am Mittwoch von dem Schwurgerichte wegen Verleumdung des Kriegsgerichts, das im Prozeß Esterhazy Recht sprechen sollte, zu dem höchsten Strafmaß, einem Jahr Gefängnis, verurteilt worden. Zola hatte in seinem offenen Briefe, der mit den Worten anhub: „Ich klage an,“ den Kriegsminister, den Generalstabschef, den Ministerpräsidenten und schließlich auch das Kriegsgericht im Prozeß Esterhazy beschuldigt, daß sie die Wahrheit unterdrückten. Die Regierung hielt es für taktisch klug, nur wegen Verleumdung des Kriegsgerichts, dem Zola nachgesagt hatte, daß es auf höheren Befehl Esterhazy freigesprochen habe die Anklage zu erheben. Den höheren Befehl konnte Zola natürlich nicht beweisen, und so ist er formal wenigstens mit Recht verurteilt worden. Es ist aber der Verteidigung gelungen, eine ganze Menge Dinge an den Tag zu bringen, die zeigen, daß Dreyfus nicht nur fast gewiß ungelegentlich, sondern daß er wahrscheinlich auch unschuldig verurteilt worden ist.

Der Zola-Prozess war mehr ein Spektakelstück als eine sachgemäße Gerichtsverhandlung. Der Vorsitzende hatte von vornherein erklärt: „Von dem Dreyfus-Prozess wird nicht gesprochen!“ Trotzdem ist die längste Zeit über nichts anderes geredet worden, und der Vorsitzende erinnerte sich seines Vortrages immer nur dann, wenn es galt, un-querne Beweise abzuschneiden. Dies geschah namentlich jedesmal, wenn ein Zeuge erklären sollte, ob dem Kriegsgerichte im Falle Dreyfus hinter dem Rücken des Angeklagten geheime Schriftstücke vorgelegt worden seien, was in jedem Staate mit geordneter Rechtspflege hinreichend um das Verlangen nach Revision des Prozesses vollzogen zu begründen. Theatralisch war insbesondere das Auftreten der Generale. General Pellieux macht sich mit der Behauptung, daß er eine zwei Jahre nach dem Dreyfus-Prozess aufgetauchte, für die Schuld des Dreyfus sprechende Visitenkarte gesehen habe, zum Volkshelden; der Generalstabschef Boisdeffre ruft vor den 12 Geschworenen aus: „Entscheiden Sie darüber, ob ich noch länger an der Spitze des Generalstabes bleiben soll!“ Der Major Esterhazy endlich, der Mann mit der trüben Vergangenheit, der den Mlanenbrief geschrieben und dessen Handschrift eine so verblüffende Ähnlichkeit mit der des berühmten Bordereau aus dem Dreyfus-Prozesse hat und dem, wenn es ihm an den Krügen gehen soll, verschleierte Damen zu Hilfe kommen, er hält sich, froh der liebevollen Schonung seiner Vorgesetzten, allen Fragen gegenüber in verächtliches Schweigen. Und die Menge vor dem Gerichtsgebäude rufte: „Hoch Pellieux hoch Esterhazy, hoch die Armee!“ Was die Armee als solche mit dem Glauben einiger Leute zu thun hat, daß in dem Dreyfus-Prozess nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei, ist selbst dem Regierungsorgan „Temps“ unklar geblieben, das sich deutlich wegen der Rolle der Generale besorgt zeigt.

Mit dem Spruche der Geschworenen ist die Sache natürlich noch lange nicht zu Ende. Zola wird wahrscheinlich wegen der mancherlei Unregelmäßigkeiten in dem Verfahren die Revision bei dem Kassationshofe einlegen. Auch wenn es der Regierung in den bevorstehenden Kammerdebatten gelingt, ihre Position so zu stärken, daß sie sich wenigstens bis nach den Wahlen Ruhe erzwingt, wird die mit so vielen Zwei-

deutigkeiten umgebene Dreyfus-Sache nicht ganz von der Tagesordnung verschwinden, bis größere Klarheit geschafft ist.

Ob und wie weit der Zola-Prozess den Pariser Handel beeinträchtigt hat, darüber hat der „Figaro“ eine Untersuchung veranstaltet. Der Import hat im Januar d. J. gegen den vorjährigen Januar zugenommen, der Export um fast 2 Millionen abgenommen. Die großen Geschäfte haben wenig gelitten, die Restaurateure eine Einbuße von 25 Proz. gehabt. Die Zahl der Fremden hat sich nicht vermindert, aber die reichen Vergnügungstouristen fehlen.

Zwischen England und Frankreich schienen sich eine Zeit lang im Niger-Gebiete ernstliche Zerwürfnisse vorzubereiten. Doch gewinnt es gegenwärtig wieder den Anschein, als würden die westafrikanischen Fragen eine baldige und friedliche Regelung zur Zufriedenheit beider Teile finden.

Einer Nachricht der „Times“ zufolge soll die Antwort, welche Rußland der chinesischen Regierung auf ihr Ersuchen erteilt hat, Rußland möge die Versicherung erneuern, daß es sich nach Ablauf des Winters aus Port Arthur zurückziehen werde, nicht herabgelauten. Rußland bemerkt darin, seine Schiffe würden länger, als ursprünglich geplant war, in Port Arthur verbleiben, da die Zurückziehung den Interessen Chinas und Koreas zuwider wäre. Diese Antwort betrachtet die chinesische Regierung als eine Andeutung, daß aus der zeitweiligen Überwinterung der Flotte eine dauernde Besetzung werden wird.

Aus Persien verlautet, daß ungefähr 1000000 Pfd. Sterl., welche sich beim Tode Kaiser Eddins im Schatz befanden, spurlos verschwunden sind.

Telegramme.

Berlin, 25. Febr. Die württ. Prede aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg rief die 4 Kompagnie (württ.) des Eisenbahntregiments Nr. 2 unter dem Befehl des Hauptmanns J. Herabend zum Vormittag um 12 Uhr auf dem Kasernenplatz zusammen. Erschienen waren der Brigadeführer mit dem gesamten Offizierskorps sowie alle hier anwesenden württemb. Offiziere. Der General hielt eine kurze Ansprache, die in einem vollen Hurray auf den König von Württemberg ausklang. Die Musik spielte hierauf die Nationalhymne. Nach einem Paradeumzug sammelten sich die Mannschaften zu einem Festessen in der Kaserne. Die Kaserne und der Militäreisenbahnhof hatten Flaggenschmuck in preussischen, deutschen und württembergischen Farben angelegt. Die Kaserne ist außerdem mit Blumengewinden geschmückt.

Berlin, 25. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Aufhebung der Kautionspflicht der Reichsbeamten.

Karlsruhe, 25. Febr. Die Regierung befürwortet nur die Straßenüberführung beim Karlsruher Bahnhof, nicht die Höherlegung oder Verlegung, die mit etwa fünfjährigem Aufwand verknüpft sein würde.

Paris, 25. Febr. Der Großkanzler der Ehrenlegion beschäftigt sich angeblich mit dem Erkenntnis des Schwurgerichts, weil Zola Offizier des Ordens ist. — Das „Echo de Paris“ legt Zola die Worte in den Mund, wenn er einfach von der Liste gestrichen werde, so fehle nur noch, daß man das Offizierskreuz Esterhazy gebe, der bekanntlich nur Ritter ist. Da aber Zola die Richtigerleidsbeschwerde eingelegt hat, so hat es mit dieser Streichung noch gute Wege. Dasselbe Blatt behauptet, Oberstlieutenant Picquart werde wegen Verbreitung von Staatsgeheimnissen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die offizielle Agentur Havas dagegen erklärt, er werde verabschiedet werden. Der Verleger der „Autore“, Perreux, wird morgen gegen das Urteil des Schwurgerichts Berufung einlegen.

Mit einer Beilage.

Rein
Rein
Rein
Rein

Jo
We
Heber
An
Gottlob
Möbeln,
Zeichnungen



Beilage zu Nr. 32 des Enzthälers.

Neuenbürg, Samstag den 26. Februar 1898.

Schwarze Kleiderstoffe

für Konfirmanden

Reinwollene Kaschmir: 1.—, 1.10, 1.30, 1.50, 1.80 bis 4 Mark.

Reinwollene Crêpes: 1.10, 1.30, 1.50, 1.80 bis 3.20 Mark.

Reinwollene Cheviots u. Diagonales: 95 Pf., 1.40, 1.50, 1.60 bis 3.60 Mark,

Reinwollene Fantasie Stoffe in den neuesten Geweben und Mustern 1.15 bis 6 Mark.

Gebrüder Schmidt,

Marktplatz 7.

Pforzheim.

Marktplatz 7.

Joh. Zimmermann,

Pforzheim, 20 Erbprinzenstraße 20.

Vollständig neu eingerichtet ist mein Lager in

Weisswaren, Bettwaren und Ausstattungsartikeln.

Übernahme ganzer Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Bei größeren Aufträgen besondere Begünstigung.

Bettfedern und Flaum.

Fertige Betten.

Infolge großer Abschlässe sämtl. Artikel zu besonders billigen Preisen.

Nur bewährte Qualitäten.

Streng reelle Bedienung.

Gottlob Benz, Möbelschreinerei in Nagold

empfiehlt sich zum Anfertigen von

Möbeln, sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Zeichnungen und Atteste liegen zur Einsicht vor.

Segreife italienische

Leghühner

per St 2,50 M. empf. blt

G. Gropp, Pforzheim.

Goldschmiedslehrlinge,

sowie

Polissenen-Lehrmädchen

werden unter sehr günstigen Bedingungen angenommen.

Ernst Würz,

Fabrik von goldenen Brillen und Zwilchern,

Pforzheim, Leopoldstr. 6.

Ottenshausen.

Bei Husten, Keuchhit. Asthma etc. wird als bestes Linderungsmittel garantiert reiner

Schlenderhonig

per Pfd 1,20 M. empfohlen von M. Bürkle, Schullehrer.



Verkaufsstelle in Neuenbürg bei Herrn Th. Weiss.

Ein solider, tüchtiger

S ä g e r

findet dauernde Stellung bei Wilh. Ziegler, Eisingen.

700 Mark

Privatgeld werden gegen gute Sicherheit ausgeliehen.

Adresse bei der Red. ds. Bl.



Louis Hirschberg, Pforzheim, Brötzingergasse 28,

empfehl:
Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe,
Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel,
Bettfedern und Daunnen,
Anfertigung von Betten.
Billige Preise. Gute Qualitäten.

B. Hanser, Zahntechniker,

Marktplatz 3. Pforzheim. Neben dem Rathause,
empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von Neuen-
bürg und Umgebung bestens.

Plombieren, Schmerzloses Zahnziehen, Künst-
liche Zähne.

Gewissenhafte Behandlung. Mässiges Honorar.

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!
Verjüngung u. Verlängerung
des Lebens.
10mal stärk. Wirkung als das Volta-Kreuz.



laut Allen nachweisbar 0,78 Volt
Elektrizität. Kein Sympathienmittel. Nicht
zu verwechseln mit dem Volta-Kreuz.

„Krankenschwester“

Volta-Uhr

Som laif. Patentamt um. Nr. 80176 gefehl.
geschützt. Patent im Ausland angemeldet.
Kein Geheimmittel, ein neuer, elektro-
magnet. Apparat. In Folge seiner sinn-
reichen Konstruktion 10 mal größere
Wirkung als das Volta-Kreuz.
Wissenschaft. konstruiert, bezeugt durch
der Elektrotechn. Versuchstation, laut
Allen nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität,
wovon sich ein jeder durch einen Kompaß
oder Telephonhalsrohr überzeugen kann.
Wirkt Tag und Nacht, auf beiden Seiten,
in jeder Lage.

Durch Zusammenhängen mehrerer
Uhren kann der Strom verdoppelt bis
verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß
Hunderle von Dankschreiben
uns im Original vorgelegen haben.

Die Exposition des Münchener Tagblatt.
Nachstehend nur einige, wie es der kleine
Raum gestattet.

Verb en leiden mit größten Schmerzen
2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr
Nr. 80,176 gelindert.

Grafing. Rosina Schamberger,
penf. Bohm.-Gattin.

Von Asthma und Rheumatismus
gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit
gemäß. München, Wallingerstraße 1,
Frau Bipl, Apoth. Laborantens-Wwe.

Bleichsucht.

Senden Sie für eine Freundin noch
eine Volta-Uhr, mir hat dieselbe gegen
Bleichsucht sehr gute Dienste geleistet.

Marie Anhammer,
Bering 5. Traunstein.

Niederlage bei C. Weif Nachfolger C. Braunwart, Uhrmacher in Neuenbürg.

Kaufverbot.

Magenleiden.

Von langjährigem Magenleiden gänzlich
befreit, empfehle sie allen Bekannten.
Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren.
Selb. Kirchplatz. Frau Lina Lang.

Von 22jähr. Gelenkrheumatis-
mus geheilt. Kann allen Leidenden
empfehlen. Von innigstem Dank durch-
drungen zeichne Hochachtungsvoll
Wolnbrecht v. Bergap.
Katharine Kleiner.

Schlaflosigkeit. Seitdem ich die
Volta-Uhr Nr. 80,176 trage, schlafe ich
wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher
konnte ich nie einschlafen.
Dyonisen, Post Traun S. O.
Peter Mayer.

Von meinem 5jähr. Kopfleiden
gänzl. befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß.
F. M. Giesel,
Mehners-Gattin.

Furchtbare Zahnschmerzen und
Kopfschmerzen seit 5 Jahren, eine Stunde
nach dem Umhängen der „Krankenschwester“
Volta-Uhr davon befreit.
München. Babette Suffer.

Wer daher mit Gicht, Rheumatis-
mus, Angstgefühl, Klammern vor den
Augen, Vekommenheit, Migräne, Wahn-
ideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleich-
sucht, Aufgereiztheit, Asthma, Lähmungen,
Krampf, Herzklappen, Bettnässen, Schwin-
delanfällen, Nervosität, Melancholie,
Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und
Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohren-
schmerzen, Zittern der Glieder, Zuckungen,
kalte Hände und Füße geplagt
ist sollte unbedingt einmal die Volta-
Uhr versuchen.

Frauen, Mädchen!

Sollen in kritischer Zeit stets die „Kranken-
schwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie
lindert fast immer Schmerzen, bewahrt
durch ihren elektrischen Strom vor üblen
Folgen, die schon manches junge Leben
in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Schwächliche Kinder

fühlen sich wohl, munter und stark beim
Tragen der Volta-Uhr.

Fordern Sie ausdrücklich „Kranken-
schwester“ Volta-Uhr
à 3 Mk. Achten Sie genau darauf, daß
jeder Apparat mit der patentamtlichen
Nummer 80,176 gestempelt und in Schachtel
mit Schutzmarke „Krankenschwester“
verpackt sei. Denn nur mit dieser allein
echten Volta-Uhr sind die bekannnten glängen-
den Erfolge erzielt worden. Alles andere
weisen Sie entschieden zurück.

Haupt-Depot & Zentral-
Versandstelle für In- & Ausland
Drogerie Wittelsbach,
München,

Schillerstraße 48 am Zentralbahnhof.
Nachahmungen werden civil- und
strafrechtlich verfolgt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Gesangbücher

in den verschiedenen Ausgaben,
sämtliche mit dem III. Jahrgang der Evang.-Pred.
empfiehlt in größter und schönster Auswahl

C. MEEH.

Ich erlaube mir zu bemerken, daß ich sämtliche Ausgaben trotz
des Aufschlags für den neuen Anhang (III. Jahrgang der Evang.-Pred.)
zu den alten bekannt billigen Preisen abgebe.

Von Hausierern (Colporteurern) oder durch Agenten für aus-
wärtige Buchhandlungen werden oft mit Mängel behaftete, oder
solche Exemplare angeboten, in denen sogar der dritte Jahrgang der
Evang.-Pred. fehlt, auch oft solche Bücher, welche statt einer Leder-
bede nur Papier- oder Leinwandbede haben, ohne daß dies, so lange
das Buch neu, vom Laien erkannt würde. Ich erlaube mir darum
aufmerksam zu machen, namentlich aber auch darauf, daß man bei
den meist ausbringlichen Colporteurern unmöglich billiger und
besser kauft als in dem anstehigen Geschäft.

Nervenleiden

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel,
Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Gemütsver-
stimmung, Gedächtnisschwäche, Ohren-
schmerzen, Zittern der Glieder, nervös-rheu-
matische Schmerzen.

Kopfschmerz

Reisen, Spannen u. Bohren im Kopf,
Hämmern u. Pochen in den Schläfen,
Blutandrang zum Kopfe, Kopfschmerz,
einseitiges Kopfschmerz verbunden mit Drücken
und Würgen im Magen, Brechreiz.

Magenleiden

Magenkrampf, Magenkatarrh, Blähungen,
Stuhlverstopfung, Durchfall, Magen-
schwäche, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebel-
keit behandle ich seit Jahren
nach auswärts brieflich
mit bestem Erfolge ohne Störung in der
gewöhnlichen Thätigkeit der Patienten.
Brochure mit zahlreichen Attesten von
mir geheilter dankbarer Patienten versende
gegen Einsendung von 1 Mk.
in Briefmarken frei.

C. B. F. Bosenthal

Spezialbehandlung nervöser Leiden,
München, Bavariaring 33.

D. N. Patent Nr. 91096.

Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und verfertigt
zu aller Art wuschwechten Kleider
Stoffe, Lodenstoffe, Stridgarne u. s. w.
unter billigster Berechnung in der
Umarbeitungsabrik von
Albert Böck, Aalen.

Bei Hämorrhoidalleiden,

verbunden mit Kopf-Schmerzen, Un-
behagen, Schwindelanfällen u. dgl. welche
sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist nach dem Rat
rühmter Aerzte, eine tägliche ergiebige Leibesöffnung von größter Wichtigkeit und
bediene man sich, wenn nötig, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannnten und von
den Professoren und Aerzten, wie kein anderes ähnliches Präparat empfohlenen
Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.-
in den Apotheken.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-
pillen sind Extrakte von: Gilge von 1,5 Gr., Moskuskardie, Aloe, Absinth, je 1
Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleekpulver in gleichen
Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Willkommen! Illustrierte Unterhaltungsbibliothek, Band 3 und 4 (Reisser,
Reisser & Co., Berlin W. 35) liegt uns heute vor und sind wir von der Reich-
haltigkeit des darin Gebotenen überrascht. Neben der Fortsetzung des mit so vielen
Interesse aufgenommenen spannenden Romans von W. G. Köller „Die Koitbousen“
finden wir größere und kleinere Romane von Arthur Achleitner, Paul Lot. Jäger,
A. v. Tannus u., ferner sehr gelungene Humoresken von Alexander Moszkow,
Paul Riß und Freiherrn von Schlicht, einige wirklich interessante und lehrreiche
populär-wissenschaftliche Aufsätze und Reisebeschreibungen. Ein reichhaltiges „Album“
schließen die je 240 Seiten starken Bände, dies, dies sei besonders hervorzuheben,
auch jetzt illustrativ sehr schön ausgestattet sind. Guter Inhalt und billiger Preis
(jeder Band kostet — 50 Pfennig — elegant gebunden) wird „Willkommen“ bald
jedermann zu einer willkommenen Bekrücke für die Winterabende machen.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Bede u. Marfil, Antwerpen,
Schmidt u. Dismann, Stuttgart,
Heinrich Bohrer, Heilbronn,
Karl Bärenstein, Neuenbürg.

Lose

der
Stuttg. Pferdemarktslotterie,
Ziehung, 21. April;
und der

Stuttg. Wohltätigkeits- Lotterie

Ziehung, 8 März
sind à 1 Mk zu haben bei

C. Meeh.

Anzeigen

Nr. 33.

Erscheint Montag,
viertelj. 4 1.25, mo

An
betr. die Ausf

Die Schulb
Nr. 2 S. 21 erl
in obengenanntem
besonders hingewie
Die zu den
Anweisung oder ei
Kenferung hat sich
angefügten Formu
wendig, daß die
Kenferungen besch
Dieelben st
bürg sowie bei
Den 26. F

An d
betreffend di

Durch die L
S. 86) sind die
jehenden Bestimm
9. November 188
Jodem die L
achtung noch befo
darauf aufmerksa
Formulare für di
Ausstellung eines
mehr vollständig e
Es ericheint
die erforderliche 3
beschaffen (i. das W
Dieelben sind bei
in Stuttgart erbäl
Den 26. F

In Engelsb
Den 28. F

Revier Van a
Weg-S

Der Hörnes
bis zum 19. März
ausgenommen je
und Montag.

Revier B
Stammhol

Am Mittwoch den
mittags
auf dem Rathau
aus Meistern W
balkentrich, Bord
Eiberg Abt. Bor
Mittlere Wanne:
Lanabols Norma
1937 Stück (dar
mit Jm.: 494

